

Diese Seite ist Teil der originalgetreuen schriftlichen Übertragung der gesprochenen Worte Bruno Grönings vom Tonband „Gott sandte uns einen, seinen Sohn...“, 1957

This page is part of an accurate transcription of the original words of Bruno Gröning from the tape recording “God sent us a son, His son...”, 1957

## Hinweis

Dies ist eine originalgetreue schriftliche Übertragung der gesprochenen Worte Bruno Grönings vom Tonband. Auf sprachliche oder grammatikalische Korrekturen im Text wurde bewusst verzichtet, um die Authentizität der Quelle zu gewahren.

Die kleinen Ziffern, die den einzelnen Absätzen vorangestellt sind, verweisen auf die entsprechenden Tracks der Vortrags-CD und dienen somit dem leichteren Auffinden der jeweiligen Stelle. Eine CD-Aufnahme der originalen Tonbandansprache können Sie unter folgender Internet-Adresse bestellen:  
[www.bruno-groening-stiftung.org](http://www.bruno-groening-stiftung.org)

Bruno Gröning hat oft angemerkt, dass er gekommen ist, um JEDEM zu helfen, ungeachtet der Sprache, Nationalität, Rasse oder Religion. Seine Absicht war es, jedem Menschen auf der Erde die heilende Kraft (den Heilstrom), zu übermitteln. Deshalb setzte er oft die Sprache des Christentums ein. Mit dieser beabsichtigt er in keiner Weise, Menschen anderer Glaubensrichtungen auszuschließen. Angehörige anderer Glaubensrichtungen können seine Lehre durchaus in den Kontext ihrer eigenen Religionen übertragen.

## Note:

This translation is based on a faithful transcription of a recorded talk by Bruno Gröning. The decision was taken to leave any grammatical or verbal slips in the German original unaltered, in order to preserve the authenticity of the source. In the English version these have mostly been corrected.

Numbers marked <1> indicate the corresponding CD tracks. CDs of the original tape recordings can be ordered from the following internet address:  
[www.bruno-groening-stiftung.org](http://www.bruno-groening-stiftung.org)

Bruno Groening often stated that he came to help everybody, regardless of their language, nationality, race or religion, and his intention was to transmit the healing energy to everyone on earth. He derived his teaching from that of Christ and therefore used the language of Christianity. However, this was in no way intended to exclude people of other faiths, who can transfer his teaching to the context of their own religions.

**„Gott sandte uns einen, seinen Sohn ...“**

**“God sent us a son, His son...”**

<1>

<1>

Lied: Vom Himmel hoch, da komm' ich her  
(Strophen 3 und 15)

Song: From heaven above to earth I come  
(Verses 3 and 15)

Es ist der Herr Christ, unser Gott,  
Der will euch führ'n aus aller Not.  
Er will eu'r Heiland selber sein,  
Von allen Sünden machen rein.

This is the Christ, our God and Lord,  
Who in all need shall aid afford;  
He will Himself your Saviour be  
From all your sins to set you free.

Lob, Ehr' sei Gott im höchsten Thron,  
der uns schenkt seinen ein'gen Sohn!  
Es freuen sich der Engel Schar  
und singen uns solch neues Jahr.

Glory to God in highest heaven,  
Who unto us His Son hath given!  
While angels sing with joyous mirth  
A glad new year to all the earth.

<2>

<2>

Lied: Alle Jahre wieder

Song: As each happy Christmas

Alle Jahre wieder  
Kommt das Christuskind  
Auf die Erde nieder,  
Wo wir Menschen sind.

As each happy Christmas  
Dawns on earth again  
Comes the holy Christ child  
To the hearts of men.

Kehrt mit seinem Segen  
Ein in jedes Haus,  
Geht auf allen Wegen

Enters with His blessing  
Into ev'ry home  
Guides and guards our footsteps

Mit uns ein und aus.

Steht auch mir zur Seite  
Still und unerkant,  
Dass es treu mich leite  
An der lieben Hand.

<3>

1: Dass ich heute zu Ihnen über das Tonband spreche, ist der Wunsch, besser gesagt der Gedanke, unserer lieben Frau Thomsen, die mich herzlich darum gebeten, da ich doch an diesem Tag nicht persönlich unter Ihnen weilen kann, ihr zumindest ein Tongerät mit Tonband zur Verfügung stelle. Ihr Herzenswunsch ging da hinaus, dass auch sie alle meine Worte, wie ich's Ihnen immer wieder auf den Weg zu geben gewusst, auch hier geben sollte.

2: Das „Wie“ war ja bald entschieden. Frau Thomsen sagte, sie wäre zufrieden, wenn ich nur für diese Zeit, für diesen Tag, ihr das Gerät erst mal zur Verfügung stelle. Ich bin aber weiter zu dem übergegangen, indem ich selbst sage: Es ist ein sehr guter, ein gesunder Gedanke, und ich will daher dieses Gerät Frau Thomsen immer zur Verfügung stellen, dass Sie über dieses Gerät auch einige Worte von meiner kleinen, wenigen Persönlichkeit übernehmen können.

As we go and come.

Unknown and quiet beside me  
He will ever stand  
And will safely lead me  
With His beloved hand.

<3>

1: That I am speaking to you today by means of a tape recording is the wish or, better said, the thought of our dear Mrs. Thomsen, who, since I cannot spend time with you today in person, earnestly asked me at least to put at her disposal a tape recorder and a recording. Her heartfelt wish arose from the fact that she too should give all my words here as well, just as I have always known how to give you help on your way.

2: The “How” was indeed soon decided. Mrs. Thomsen said that she would be satisfied if I would just make the equipment available to her for this occasion only, for this day. But I went further with it, in that I say myself: It is a very good thought, a healthy thought, and so I want to make this equipment always available to Mrs. Thomsen, so that, by means of this equipment, you too will be able to receive a few words from my small, insignificant person.

3: Ja, meine lieben Freunde, seien Sie nicht erstaunt darüber: Ich will nicht der Große sein; ich bleibe für Sie der kleine Gröning. Ich will weiter nichts, als dass Sie alle nur jetzt den guten Weg einschlagen, der nicht von mir, sondern von Gott so bestimmt ist. Nun möchte ich aber nicht abweichen von dem, was ich Ihnen heute sagen will.

3: Yes, my dear friends, don't be surprised at this: I do not want to be the great man; I am still your little Gröning. I want nothing more than that you all now set out on the good path, which has been decreed as such not by me but by God. But I don't want to digress now from what I want to say to you today.

4: Dass Sie heute das heilige Fest schon begehen, müsste wohl jedem, jedem Menschen bekannt sein, wozu wir es feiern. Es ist nicht nur mein, sondern das ist der Wunsch vieler, vieler Menschen, das Fest so zu feiern, wie es seine Feier überhaupt bedarf. Ich weiß, dass Sie mich auch jetzt noch nicht verstehen werden. Denn Sie lebten bisher in dem Glauben, dass die Feier, wie Sie sie gefeiert, schon die richtige Feier gewesen sei.

4: Since you are already celebrating the holy festival today, it must certainly be known to everyone, to every person, why we are celebrating it. It is not only my wish but it is also the wish of many, many people, to celebrate this festival with the kind of celebration that it actually requires. I know that even now you will still not understand me. For until now you lived in the belief that the celebration, the way you held it, was already the correct celebration.

5: Nein, meine lieben Freunde, diese Vorfeier, die Sie heute begehen, ist alleine die Stunde, die Stunde der Besinnung. Das heißt, dass der Mensch sich erst mal auf sein eigenes Sein und dann auf das Sein unseres Heilandes besinnen soll; warum, wieso, weshalb Gott uns seinen Sohn sandte, der uns doch so viel mit auf unseren Lebensweg gegeben, der für uns nicht nur was, sondern das alles ist, was wir hier in unserem Erdenleben benötigen.

5: No, my dear friends, this preliminary celebration that you are holding today is only the hour, the hour of reflection. That is, when human beings should reflect firstly on their own being and then on the being of our Saviour; why, for what reason, for what purpose God sent us His son, who yet has given us so much on our path through life, who is not just anything, but rather everything that we need here in our life on earth.

6: Ich weiß, dass Menschen das nur so als Selbstverständlichkeit hingenommen haben. Es ist nun mal das Weihnachtsfest, und da werden die schönen Weihnachtslieder gesungen, eher gesagt, werden sie heruntergeleiert, ohne dass der Eine wie der Andre nur den Gedanken dafür aufgenommen, dass diese Lieder, wie sie uns

6: I know that people have taken this as something self-evident. It's Christmas again, and the lovely Christmas songs will be sung or, better said, they will be rattled off, without one or the other even taking in the thought that these songs, as they have been entrusted to us by our forebears, by human beings - or I must put it like this:

von unseren Vorfahren, von Menschen, – ich muss so sagen: von großen Geistern – übergeben, die uns das als Geschenk übergeben, hinterlassen haben.

7: Aber doch hat jedes Lied einen, seinen Sinn, indem ja jedes Wort wir wahrzunehmen und dass wir auch dieses dann beherzigen. Aber nicht das alleine ist es, meine lieben Freunde, was ich Ihnen nur so sagen will.

<4>

8: Sie denken bisher immer wieder, so das heilige Fest,/ —? wie Sie sagen, das Weihnachtsfest,/ —? sich naht, denken Sie schon Monate, denken Sie schon Wochen vorher an das, was Sie Ihren Nächsten schenken wollen. Sie denken auch an die Geschenke Ihrer nächst Angehörigen und dass Sie mit einer Bestimmtheit da rechnen, dass Sie überhaupt beschenkt werden.

9: Ich weiß, dass Sie sich glücklich schätzen, dass auch Sie zu den Schenkern zählen, dass auch Sie Ihre Nächsten mit irdischen Geschenken beglücken. Nun aber, meine lieben Freunde, wir dürfen das Ganze, das Große, das Göttliche nicht unterschätzen. Gott hat uns mehr als nur ein irdisches Geschenk übergeben. Und grade deswegen müssen wir so viel über all das wissen, was Gott für uns ist und was wir für ihn sind.

10: Nun, das Geschenk, das Gott uns gegeben, ich könnte schon sagen, dass auch dieses ein rein irdisches Geschenk ist, denn Gott

by great spirits - who have entrusted this to us as a gift, who have left this behind them for us.

7: But yet each song has a meaning of its own which is indeed that we should become aware of each word and then take this word to heart as well. But this is not the only thing that I want to say to you, my dear friends.

<4>

8: Up to now you keep thinking, when the holy festival — as you say, the Christmas festival — is approaching, you’re already thinking months, you’re already thinking weeks in advance about what you want to give to the people who are closest to you. You also think about the presents of your closest relatives and that here you can definitely count on receiving gifts.

9: I know that you consider yourselves fortunate that you can be among the givers as well, that you too can make those closest to you happy with earthly gifts. But now, my dear friends, we may not undervalue the universal, the great, the divine. God has entrusted us with more than just an earthly gift. And precisely for this reason we need to know so much about all of this, about what God is for us and what we are for Him.

10: Now, the gift that God has given us, I could say right off that this too is a purely earthly gift, for God sent us a son, His son, who

sandte uns einen, seinen Sohn, der uns den Weg gewiesen, den wir Zeit unsres Hierseins zu gehen haben. Ich weiß, dass Menschen nur – ich betone noch einmal – immer wieder nur sagen, wie sie das auch in diesen vielen Liedern finden: Heute ist uns der Heiland geboren, welches ist Christus der Herr. Und so weiter und so weiter.

11: Ja, aber dass ein Mensch wirklich das aufgenommen hätte, was er aufzunehmen, was er von sich aus zu beherzigen hätte, bleibt nicht nur zu wünschen übrig. Nein, Freunde! Viele haben darüber nicht nachgedacht, denn es war für sie nur eine Selbstverständlichkeit, denn das Weihnachtsfest haben wir ja alle Jahre.

12: Aber es gibt auch das schöne, wundervolle Lied, worin es heißt: „Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind“. Wer hat wohl sich dabei was gedacht? Wer hat das wohl so ernst genommen? Wer hat wohl glauben können, dass das wahr sei? Ich glaube nicht. Es war für den Menschen nur so selbstverständlich, indem er das mit einem Wort abgetan: „Es ist ja nur ein Lied. Na ja, und wir haben ja alle Jahre immer das gleiche Fest; es wiederholt sich.“

showed us the way we should go during the time that we are here. I know that people merely - I'm stressing this yet again - time and again merely say, just as they also find it in all these songs: Unto us this day the Saviour is born, which is Christ the Lord. And so on and so on.

11: Yes, but as to whether human beings have really taken in what they ought to have taken in, what they should have taken to heart for themselves, this still remains, and not only to be desired.\* No, friends! Many have not thought this over, since it was just a matter of course for them, for we have Christmas every year.

*\*This is difficult to interpret. Bruno Groening seems to be emphasising, as he often did, that wishing is not enough; the wish must be turned into deeds.*

12: But there is also the lovely, wonderful song which goes: “Every year the Christchild comes down again onto earth where we humans are.” Who has really thought about this? Who has really taken this seriously? Who has really been able to believe that this is true? I don't believe anyone has. It was simply something self-evident for people, and they dismissed it with one word: “It's only a song. Yes, well, and we always have the same celebration every year; it keeps coming round.”

13: Meine lieben Freunde, werden Sie besinnlich, was Gott uns hier geschenkt. Weil Menschen nie in sich hineingehorcht, weil Menschen aus der wahren göttlichen Führung gekommen sind, schenken sie sich selbst, auch ihrem Körper, keine Beachtung. Sie horchten nicht in sich hinein und folgten auch nicht dem Gefühl und lebten auch nicht so in dem Willen, in dem Willen Gottes.

13: My dear friends, just consider the gift that God is giving us here. Because human beings never listen to what's inside them, because human beings have come away from true divine guidance, they pay no attention to themselves or to their bodies. They did not listen to what was inside them and also did not follow their feeling and also did not live in the will, the will of God.

14: Also waren sie aus dieser wahren göttlichen Führung ganz hinausgekommen, und sie lebten nur mal in den Glauben: „Das genügt schon so, wie unsere Eltern, unsere Vorfahren diese Feste – feste, feste gefeiert haben“, ohne sich dabei nur einen Gedanken zu machen, ohne dabei überhaupt besinnlich zu werden. Nichts, von alldem keine Spur. Sie lebten einfach in dem Glauben, ich sag' es noch einmal: „Das musste mal so sein. So haben meine Eltern die Feste gefeiert, so feiern wir sie, und so feiern sie meine Kinder auch“.

14: And so they came completely away from this true divine guidance and then they only lived in their beliefs: “It's quite satisfactory, the way our parents, our forbears celebrated these festivals – fixed so hard and fast,” without really giving it a thought, without even becoming at all conscious of it. Nothing, not a trace of any of that. They simply lived in their belief, and I'll say it once again: “It just had to be like that. My parents celebrated the festival this way, we celebrate it this way, and my children celebrate it this way too.”

<5>

<5>

15: Meine lieben Freunde, da fällt alles, kurz gesagt, untern Tisch. Da ist überhaupt nichts mehr, was man noch als Leben bezeichnen könnte. Da ist überhaupt nichts mehr von alldem, das Gott für uns bestimmt, Gott für uns beschieden, und da ist nichts mehr von dem geblieben, was uns der Heiland bedeutet. Da ist nichts Wahres mehr, nichts Glaubhaftes mehr bei den Menschen.

15: My dear friends, that means, in short, that everything goes down the drain. There is nothing left at all that can still be called life. There is nothing left at all of everything that God has decreed for us, God has decided for us, and nothing at all remains of what the Saviour means for us. There is no longer anything true, no longer anything credible amongst human beings.

16: Er nahm das nur so hin, und das war einmal, Christus war mal hier und glauben nicht, dass er immer bei uns ist. Und sie glauben auch nicht, dass er in uns wohnen kann, dass wir tatsächlich von ihm geführt, das heißt, dass Gott uns durch seinen Sohn dahin führt, wohin wir gehören, zu wem wir gehören. Ich weiß, dass Menschen dieses alles mit einer Leichtfertigkeit abweisen; sie können einfach, kurz gesagt, nicht mehr glauben.

<6>

17: Nun, meine lieben Freunde, wenn Sie nicht nur das Leben Christi verfolgen, gehen wir ganz zurück, das heißt bis zur Geburt Christi. An diesem Tag werden wir doch so oft, das heißt alle Jahre, erinnert. Nun, natürlich müssen wir wissen, was für uns die Geburt Christi bedeutet, was Christus für uns ist. Ich weiß genau, dass die Menschen in dem Glauben leben, indem sie sagen: „Maßgebend sind mir meine leiblichen Eltern. Was diese mir sagen, das ist ausschlaggebend“. Was ihnen die Lehre Christi sagt, das kommt erst an zweiter Stelle.

18: Na ja, und: „Meine Eltern leiern all das nur so herunter. Sie sagen: ‚Wir müssen zur Kirche gehen, wir müssen beten‘, ohne dass sie uns mal den Hinweis gegeben, dass wir mit ganzem Herzen dabei sein müssen und dass wir hier diesen, unseren Herzenswunsch auch soweit dahingehend austragen, dass wir tatsächlich uns von all dem Bösen lösen und hier das Gute, das wahre Göttliche empfangen“.

16: They took it only like this, and that was that once upon a time, Christ was here once, and they don't believe that he is always with us. And they also don't believe that he can dwell in us, that we can actually be guided by him, that is, that God through His son leads us to where we belong, to Whom we belong. I know that people brush all this aside with a certain carelessness; briefly put, they simply cannot have faith anymore.

<6>

17: Now, my dear friends, if you have not traced Christ's life for yourselves, let's go right back to the beginning, that is, back to the birth of Christ. But we are reminded about this day so often, every year in fact. Now of course, we must understand what the birth of Christ means for us, what Christ is for us. I know well enough that human beings are living in the belief of which they say: “My physical parents are what counts for me. What they say to me carries the most weight.” What the teaching of Christ says to them only comes in second place.

18: Yes, and: “My parents drone on about it. They say: ‘We must go to church, we must pray,’ without ever once giving us a hint that we have to do this with all our heart and that, as we do so, we must hand over this heartfelt wish of ours so completely that we actually separate ourselves from all evil and receive here the good, the truly divine.”

19: Und nun, meine lieben Freunde, verfolgen Sie weiter jetzt das Leben Christi, was Christus für uns getan, was er uns auf unseren Lebensweg gegeben und wie er uns zu führen gewusst, was er alles von Gott, seinem Vater, gesprochen, der auch gleichzeitig unser Vater ist. Und dass wir ihm nur zu folgen haben, dass er nur das tut, so tut und hier uns so gibt, wie Gott es ihm gegeben, wie Gott es von ihm erwartet.

19: And now, my dear friends, now follow the life of Christ further, what he has done for us, what he has given us on our journey through life, and how he knew how to guide us, all that he spoke from God, his father, who, at the same time, is also our father. And consider that we only have to follow him, and that he does only this, does it like this and gives it to us here like this as God gave it to him, as God expected it from him.

20: Christus selbst hat uns viel Belehrendes gegeben. Nur auch müssen wir die Worte Christi wirklich ernst nehmen. Wir müssen sie in uns herzlich aufnehmen. Wir müssen all das Gute, was er uns hier mit auf unser Lebensweg gegeben, bejahen und müssen da dann auch zu diesem Wort, zu diesem einen einzigen Wort, „Ja“ stehen.

20: Christ himself has given us much that is instructive. Only we must really take Christ's words seriously as well. We must take them into us with all our hearts. We must say “Yes” to all the good that he has given us on our journey through life, and we must then stand by this word, this one single word “Yes”.

21: Ich weiß, dass Menschen leichtfertig sind. Sie sagen hundert Mal „Ja“ und von diesen hundert Mal ist es so, dass sie einmal dieses „Ja“ erfüllen und neunundneunzig Mal nicht. Und denn, sie leben ja auch nicht in dem Glauben, dass sie sich selbst, vor allem, dass sie Gott für all das Rechenschaft schuldig sind. Sie sagen immer, ja, sie „folgen“ und sie „glauben“ – und wissen heute noch nicht, was Glaube ist.

21: I know that human beings are careless. They say “Yes” a hundred times and of these hundred times they live up to this “Yes” just once, and ninety-nine times not. And then they do not live in the belief that they owe themselves, above all that they owe God an account of all this. They always say yes, they “follow” and they “have faith” - and today still do not know what faith is.

22: Und sie wissen noch nicht, was Christus für uns bedeutet. Und sie wissen immer noch nicht, dass wir weiter nichts als ihm nur zu folgen haben. Er hat uns eine große Lebensaufgabe gegeben. Er hat uns so viel mit in unserem Erdenleben hineingetragen, dass wir all das selbst, auch als Einzelner gesehen, in die Tat umzusetzen

22: And they still do not know what Christ means for us. And even now they still do not know that we have to do nothing else but follow him. He has given us a great task for our lives. He brought so much with him into our earthly lives that we ourselves, also regarded as individuals, have to put all of this into practice. That is our path, my

haben. Das ist unser Weg, meine lieben Freunde und kein anderer!

dear friends, and no other!

<7>

<7>

23: Ich weiß, dass Sie jetzt sagen werden: „Ja, wie ist das alles nur möglich?“ Das „Wie“ brauche ich jetzt heute nicht zu wiederholen. Ich hab' es Ihnen so oft wissen lassen, welchen Weg wir zu gehen, auf welchem Weg wir uns befinden. Denn das müsste jeder selbst fühlen. Denn viele Freunde unsres Freundeskreises haben das gute Gefühl, dass sie wirklich wieder ein lebensfroh-bejahender Mensch sind.

23: I know that you will now say: “Yes, but how is all this possible?” I don't need to repeat the “How” again today. I have let you know so often what path we have to travel, what path we find ourselves on. For everyone must feel that for themselves. For many friends in our circle of friends have the good feeling that they really are people who take joy in life again and say “Yes” to it.

24: Sie sind zu dieser Überzeugung gekommen, dass ihr Leben, das sie bisher führten, doch nicht das Richtige war und dass sie sich niemals so wohl gefühlt wie jetzt, wo sie wahre Worte hören und wo sie diese wahren Worte beherzigt, beherzigt, in sich aufgenommen und auch all das getan, was sie sich selbst und auch ihren Nächsten schuldig sind.

24: They have come to this conviction, that their life, the life they were leading up to now, was not the right one and that they had never felt as good as they do now, when they hear true words and when they have taken these true words to heart, taken them to heart, taken them into themselves and also done everything that they owe to themselves and to the people around them as well.

25: Ja, meine lieben Freunde, und doch muss ich immer wieder sagen: Tun wir doch all das, was uns von Gott hier durch Christus, unseren Heiland, mit auf unseren Lebensweg gegeben ist. Und ich sagte zuvor, dass Sie die Vorfreude haben, dass Sie Ihre Nächsten beschenken können, dass Sie auch Geschenke, das heißt irdische Geschenke, erwarten. Aber das alles, meine lieben Freunde, ist doch für uns nichts. Wir können auch dabei verbleiben, aber das Wichtigste haben Sie hierbei vergessen, und das Wichtigste ist,

25: Yes, my dear friends, and yet I have to keep on saying: Let us just do everything that has been given to us here on our journey in life from God through Christ, our Saviour. And I said just now that you have the pleasure of anticipating that you can give gifts to those closest to you, of expecting gifts yourselves, earthly gifts that is. But all that, my dear friends, is just nothing for us. We can also continue like this, but then you have forgotten the most important thing, and the most important thing is that God, our Father, also wants to give

dass Gott, unser Vater, uns auch beschenken will.

26: Denn Er hat uns einmal so reichlich beschenkt. Wiederholt muss ich das sagen: Er sandte uns einen, seinen Sohn. Und er wirkte durch ihm. Und er zeigte uns durch Christus den Weg. Er hat uns doch mehr als nur ein irdisches Geschenk gegeben. Das ist ein persönliches Geschenk. Natürlich erwartet Gott von uns nicht was, sondern wirklich das, dass wir dieses, sein Geschenk, auch in uns aufnehmen.

27: Und ich frage Sie jetzt: Haben Sie es nicht nötig? Oder glauben Sie noch nicht an die göttliche Ordnung? Oder glauben Sie womöglich, dass daselbst bei Gott die Unordnung herrscht? Nein, Freunde! So Sie das Gute nötig haben, so können Sie ganz beruhigt sein, Sie brauchen deswegen nicht Gröning anzubeten, noch anzuhimmeln. Beten Sie zu Gott. Tragen Sie Gott selbst Ihren Herzenswunsch so vor, und glauben Sie, dass Ihnen dieser, Ihr Herzenswunsch, auch erfüllt werden wird.

28: Machen Sie keine Sprüche drum, im Gegenteil: Sie brauchen's nicht Ihren Nächsten zu sagen, Sie haben dieses einfach zu tun. Und glauben Sie doch an das Gute. So oft ich sage, glauben Sie an das Gute, das heißt, glauben Sie an Gott, der für uns nur das Gute bestimmt hat. Denn das Böse, das um uns und zum größten Teil schon in den Menschen Fuß gefasst. Das heißt, dass das Böse in dem menschlichen Körper wirkte und er, der Mensch, selbst feststellen musste, dass dieses zu einer großen Unordnung

us a gift.

26: For He once gave us so rich a gift. Again I must say: He sent us a son, His son. And Heworked through him. And through Christ He showed us the way. He has given more, certainly, than just an earthly gift. That is a personal gift. Naturally, God expects from us not just *anything*, but just *this*, that we also take this, His gift, into ourselves.

27: And I ask you now: are you not in need of it? Or do you still not believe in the divine order? Or do you by any chance believe that disorder prevails even there, with God? No, friends! If you do stand in need of the good, you can put your minds to rest, you don't need to pray to Gröning for it, or even worship him. Pray to God. Bring your heart's desire in this way before God Himself, and believe that this, your heart's desire, will also be fulfilled for you.

28: Don't make big words about it, on the contrary: You don't need to say anything to those around you, you simply have to do it. And have faith in the good. I say it so often, have faith in the good, that is, have faith in God who has decreed only the good for us. For evil is around us and has to a large extent gained a foothold in human beings. That is, evil went to work in the human body and they, the human beings themselves, had to realise that this had become a great disorder.

geworden ist.

29: Dass Sie alle die Ordnung, die Ordnung, so wie Gott selbst es ist, doch wirklich nötig haben, kann keiner bestreiten. Und auch hier, meine lieben Freunde: So Sie diesen Herzenswunsch haben, Sie alles Gute bejahen und auch dass Sie glauben, dass Ihnen Ihr Herzenswunsch erfüllt werden wird, so wird es geschehen!

30: Natürlich müssen Sie den Fehler in sich selbst suchen, nicht in Ihren Nächsten! Nicht immer von sich abtun und sagen: „Ja, ich bin ja nicht schuld; ich bin mir keiner Schuld bewusst! Das hat der und der oder der und der getan!“ Oh nein, Freunde: Die Schuld immer in sich selbst suchen und offen und ehrlich zu sich sein. So wie Sie unehrlich zu sich sind, jedes böse Wort, das Sie hören und dass Sie das böse Wort bejahen oder feige sind, diesem Menschen, der Ihnen das böse Wort gesagt, ihm die Wahrheit, ihm mit Wahrheit überhaupt zu begegnen, das alleine ist schon Sünde.

<8>

31: Da haben Sie schon das Böse doch aufgenommen, und Sie geben hernach nur Böses von sich. Ich frage Sie, liebe Freunde: Wollen Sie weiter so Ihr Erdenleben fristen? Glauben Sie, dass Sie dadurch die Ordnung wieder zurückerlangen? Diese bösen Gedanken, die bösen Worte, die Sie selbst vernommen haben, kommen von der bösen Seite her. Und grade deswegen sollen wir

29: No one can deny that you all stand in real need of order, the order that God Himself is. And here too, my dear friends: if you have this heart's desire, if you say “Yes” to all that is good, and if you have faith that your heart's desire will be fulfilled for you, it will happen!

30: Naturally you must look for the fault in yourselves, not in the people around you! Don't always push it away from yourselves and say: “Yes, well, I am certainly not to blame; I'm not aware of any fault in me! He and he, or he and he did it!” Oh no, friends: always look for the fault in yourselves and be open and honest with yourselves. If you are not honest with yourselves, every evil word you hear, whether you say yes to the evil word or are too cowardly to tell the truth to this person, the one who has said the evil word to you, or to confront him with the truth in any way, this alone is already sin.

<8>

31: In that case you have already taken in the evil and after that you only give out evil. I ask you, dear friends: Do you really want to go on eking out your life on earth in this way? Do you believe that you will regain good order this way? These evil thoughts, the evil words that you yourselves have listened to, come from the evil side. And it is for this very reason that we should be on guard. We should restrain ourselves, we should urge ourselves on to what is good and

uns hüten. Wir sollen uns zügeln, wir sollen uns selbst ermahnen zum Guten und sollen immer zum Guten, deutlich gesagt zu Gott, stehen.

we should always stand by the good, or to put it clearly, by God.

32: Nun, meine lieben Freunde, das sind viele Worte, die ich Ihnen ja schon oft und immer auf den Weg gegeben habe. Es ist jetzt an der Zeit, dass Sie diese auch wirklich beherzigen. Und ich sage auch heute hier: Es ist nicht unbedingt oder überhaupt nicht notwendig, vorerst nur an Gröning zu glauben. Notwendig ist, dass der Mensch an sich selbst und dass der Mensch an all das Gute, an das Göttliche, glaubt, zumal er das doch für sich selbst sehr, sehr nötig hat. Das ist das Wichtigste.

32: Now, my dear friends, that's a lot of words, which I have already given you, often and always, on your way. It is now time that you really take them to heart as well. And today too I say here: It is not entirely necessary or not necessary at all to have faith in Gröning first of all. What is necessary is that human beings have faith in themselves and that human beings have faith in all that is good, in the divine, especially as they stand in deep, deep need of this for themselves. That is the most important thing.

33: Und so er das Gute immer bejaht und immer zum Guten steht und sich nie mehr vom Guten, nie mehr von Gott, nie mehr von diesem guten Weg, der doch nur von Gott für uns bestimmt ist, abgeht, dann wird es ihm gut ergehen auf dieser göttlichen Erde. Der aber immer wieder dem Bösen verfällt und der da glaubt, er müsse dem Bösen folgen, er könne doch niemand die Wahrheit sagen, denn so er die Wahrheit an seinen Nächsten anbringt, so er Wahres zu ihm spricht, wird man ihn verlachen und verhöhnen.

33: And if they always say “Yes” to what is good and always stand by the good and no longer turn away from the good, no longer turn away from God, no longer turn away from this good path that has been decreed for them by God alone, then things will go well for them on this divine earth. But whoever keeps on falling prey to evil and then believes that they must follow evil, such a person could never tell the truth to anyone, for, if they were to bring the truth to the people around them, if they spoke the truth to them, they would be laughed at and mocked.

34: Meine lieben Freunde, wer dieses tut, ist feige. Er ist ein Verleumder. Er verleumdet. So er sich selbst verleumdet, verleumdet er Gott. So er's nicht wagt, von Gott zu sprechen, so er das Gute nicht so beherzigt, indem er nur Unwahres spricht, wird

34: My dear friends, people who do this are cowardly. They are slanderers. They slander. And just as they slander themselves, they slander God. And just as they do not dare to speak about God, just as they do not take the good to heart because they only speak

das Unwahre auf ihn doch zurückverfallen.

untruth, so this untruth will fall back on their own heads.

35: Ich fasse mich kurz, indem ich sage: „Was der Mensch sät, wird er ernten“, und so Sie eine gute Saat ausstreuen, meine lieben Freunde, werden auch Sie eine gute Ernte haben. „Jeder ist seines Glückes Schmied“, das heißt, jeder schmiedet sich sein Glück selbst. Umgekehrt: So er sich zu dem Bösen hingezogen fühlt und dass er das gar nicht für nötig hält, an das Gute zu glauben, ja, dann wird er doch Böses erfahren, und danach kommt er und sagt: „Ich bin ein gläubiger Mensch“. Er lästert Gott und sagt: „Ich glaube nicht mehr. Ich kann beten, solange ich will, Gott gibt mir“, – wie er sagen würde, wie oft ich das auch gehört – „meine Gesundheit, gibt mir meine Ruhe, gibt mir meine Ordnung nicht wieder!“

35: I'll sum all of this up by saying: “What a person sows they will reap,” and if you scatter good seed, my dear friends, you will also have a good harvest. “Everyone forges their own fortune,” that is to say, everyone hammers out their own good fortune for themselves. Or the other way round: if someone feels drawn to evil and if they do not hold it at all necessary to have faith in the good, well, they will then experience evil, and then they come and say: “I am a believer.” They blaspheme God and say: “I don't believe anymore. I can pray as long as I like, God won't give me“ – as they would say, and how often have I heard it too – “won't give me back my health, my peace, my good order again!”

36: Nicht der Nächste ist schuld, mein lieber Freund, Du selbst bist es! Und rufe Dich selbst zur Ordnung, und gehe Du diesen Weg und glaube Du an Dich selbst! Glaube Du an all das Gute! Glaube auch Du, dass Du viel Gutes für Deinen Körper nötig hast und dass Du dieses Gute auch empfangen wirst!

36: It is not those around you who are at fault, my dear friend. You are! And call yourself to order, and walk this path and have faith in yourself! Have faith in all that is good! Believe too that you stand in need of a great deal of good for your body and that you will also receive this good!

<9>

<9>

37: Nun, meine lieben Freunde, um mich noch kurz zu fassen, will ich Ihnen sagen, dass Sie, glaube ich, in diesem Jahr zu dieser Weihenacht sich darauf vorbereiten, dass auch Sie Ihren herzigen Wunsch Gott selbst vortragen und dass Sie sich bis dahin von allem Bösen gelöst und dass auch Sie oft und gerne zu Gott beten

37: Now, my dear friends, to sum this up again, I want to say to you that this year, on this holy night, you are preparing yourselves, I believe, for this, that you too are bringing your heart's desire before God Himself and that by then you will have separated yourselves from all evil and that you also pray often and eagerly to God and

und glauben, dass er Ihre Gebete erhören wird und dass Sie da dann auch, so es Ihr Herzenswunsch ist, nur das Gute zu erlangen, Sie dieses auch erhalten werden.

38: Und ich sage auch heute noch einmal: Ich werde trotz alledem, weil ich weiß, dass der Mensch zu feige ist, Gott um das Gute, um das Seinige, zu bitten und dass der Mensch heute nicht mehr beten kann, denn er weiß nicht mehr, er weiß das Gebet nicht mehr zu beherzigen, so will ich für ihn bitten, so will ich für ihn beten.

39: Und auch heute sage ich wieder einmal: Wer noch nicht an das Gute, an das wahre Göttliche glauben kann, für den will ich glauben, und zwar solange, bis er es selbst kann. Ich brauch’ mich heute nicht deutlicher hier auszudrücken. Ich weiß, meine lieben Freunde, dass Sie mich doch verstehen!

40: Und Sie werden auch sagen: „Ja, das sind viele Worte“, wie schon gesagt, „viele Worte, die er uns so oft gesagt hat, und es sind ja die gleichen Worte“. Ja, meine lieben Freunde, das Gute ist immer das Gleiche. Gut ist gut und bleibt auch gut. Aber Sie, glaube ich, dass Sie heute schon das Böse vom Guten oder umgekehrt, das Gute vom Bösen, unterscheiden können. Und grade deswegen kann es Ihnen nicht oft genug gesagt werden.

41: Für mich ist der Heiland nicht nur was, sondern wirklich das, wozu Gott ihn hier auf dieser seiner Erde befähigt, dass er uns den Weg zu zeigen, den wir zu gehen, der uns allen doch wirklich zu

have faith that He will hear your prayers and that then you too, provided it is your heart’s desire to obtain only what is good, you too will receive this good.

38: And I say it again today as well: Despite all of this, because I know that human beings are too cowardly to ask God for what is good, for what is His own, and that human beings today cannot pray anymore, because they don’t know any more, they don’t know any longer how to take their prayer to heart, I will ask for them, I will pray for them.

39: And today I also say this again: Whoever cannot yet have faith in the good, in what is truly divine, I will have faith for them and will go on doing so until they can do it themselves. I don’t need to express myself more clearly today. I know, my dear friends, that you understand me anyway!

40: And you’ll also say: “Well, that’s a lot of words,” as has already been said, “a lot of words that he has so often said to us, and they are indeed the same words.” Yes, my dear friends, the good is always the same. Good is good and remains good too. But you, I believe that today you are already able to distinguish evil from good or the other way round, good from evil. And precisely for this reason it can’t be said to you often enough.

41: For me the Saviour is not just anything but precisely *that* for which God enabled him here on this earth of His, so that he should show us the path we have to follow, which really does lead us all

Gott zurückführt. Im anderen Fall würden wir den Weg nie finden. Sie alle, das heißt die meisten Menschen, sind von diesem guten Weg abgekommen.

back to God. Otherwise we would never find the path. All of you, that is, most human beings, have come off this good path.

42: Sie bewegten sich auf Irrwege, das heißt, Sie wurden irregeführt, und Sie mussten die Irrwege einschlagen und wussten jetzt weder ein noch aus und konnten daher auch nicht mehr glauben, da Sie zu weit von dem guten Weg abgekommen, dass Sie noch einmal da zurückfinden werden, dass sie noch einmal auf den Weg gelangen werden, von dem sie abgekommen. Sie würden sagen: „Ja, vor Jahren ging es mir sehr gut, und ich fühlte mich frei. Ich hatte kaum oder keine Beschwerden. Ich war immer ein lebensfroh-bejahender Mensch“.

42: You wandered around on the wrong path, that is, you were led astray and had to take the wrong paths and didn't know where to turn and so you could not have faith any more, because you had come too far from the good path to find your way back there again, to get back onto the path that you had left. You would say: “Yes, years ago things were going very well for me, and I felt free. I had hardly any afflictions or none at all. I was always a person who took delight in life, who said yes to it.”

43: Das, meine lieben Freunde, ist das Zeichen, dass Sie immer noch auf dem guten Weg waren. Aber so nach und nach sind Sie doch abgekommen, und Sie sagen heute: „Ich fühle mich nicht mehr wohl. Ich nehme die, hier und dort an meinem Körper diese und jene Störungen wahr, und ich habe alles Mögliche versucht, um von diesem Übel frei zu werden. Nichts ist mir gelungen. Es blieb bei diesem Übel nicht nur, sondern es wurde größer und größer.“

43: That, my dear friends, is the sign that you were still on the good path. But little by little, you wandered away from it, and you say today: “I don't feel well anymore. Here and there in my body I am aware of this or that disturbance, and I have tried everything possible to get free of this evil. Nothing has worked. And this evil didn't only stay as it was, but it became greater and greater.”

<10>

<10>

44: Also, meine lieben Freunde, Sie stellen doch selbst fest, und Sie wissen doch auch durch alldem, dass jetzt die Zeit für Sie wieder mal gegeben, Ihren einzigen Herzenswunsch, den Sie doch

44: And so, my dear friends, you yourselves are aware, and from all this you also know, that once again the time has been given you to express the one desire of your heart, which you must certainly have

haben müssten, Gott so vorzutragen und dass Sie bitten und dass Sie beten und dass Sie glauben, dass Gott Ihnen Ihren Herzenswunsch erfüllen wird.

had, to God, and to ask and to pray, and to have faith that God will fulfill your heart's desire for you.

45: Aber ich weiß auch Ihnen noch mehr zu sagen, meine lieben Freunde. Sie versetzten sich nur zum größten Teil in den Glauben, dass Gott Ihnen Ihre Gesundheit, wie Sie sagen würden, wiedergeben würde. Die Gesundheit heißt doch hier in unserem Freundeskreis die göttliche Ordnung. Also müssen Sie sich selbst zu dieser bewegen, und Sie müssen selbst alles dazu tun, dass Sie immer in dieser göttlichen Ordnung leben.

45: But I also know even more to say to you, my dear friends. To a large extent you have just run away with the belief that God will give you back your health, as you would say. But in this circle of friends of ours health means the divine order. And so you must make yourselves do this, and you yourselves must do everything so that you always live in this divine order.

46: Also, meine lieben Freunde, ich glaube nun mit Recht abschließen zu können, indem ich Ihnen zu diesem Weihefest alles Liebe, Gute wünsche. Ich wünsche Ihnen allen viel Glück und Gottes reichen Segen! Frau Thomsen wird Ihnen hernach von mir einen Weihnachtsgruß, das heißt einen schriftlichen Weihnachtsgruß übergeben, in dem ich Ihnen auch für das Jahr 1958 ebenfalls viel Glück wünsche, das heißt im Lieben und Dienen.

46: And so, my dear friends, I believe that I can properly draw to a close and I wish you all love and goodness for this holy festival. I wish you all much happiness and God's rich blessing! After this Mrs. Thomsen will distribute to you a Christmas greeting from me, that is, a written Christmas greeting, in which I also wish you much happiness for the year 1958, that is, in love and in service.

47: Ich weiß, dass einige Freunde mit diesem auch nichts anzufangen wissen. Dienen kann nur der Gott, der in der Liebe Gottes lebt, der all das Liebvollende von Gott so in sich aufnimmt und der all das so tut, wie Gott uns das aus dieser seiner großen Liebe übergeben hat, dass er da dann, so er von dieser großen göttlichen Liebe beseelt ist, auch all das tun wird, was Gott von uns erwartet und wozu Gott uns auch hierfür ein Erdenleben bestimmt

47: I know that some friends won't know what to make of this either. Only those can serve God who live in the love of God, who take into themselves all the loving kindness of God and who do everything just as God has given it to us out of this great love of His, so that they then, if they have been inspired by this great divine love, will also do everything that God expects of us and for which God has decreed an earthly life for us here. I know that human beings today

hat. Ich weiß, dass Menschen sich heute ihrer Pflicht, ihrer Menschenpflicht, ihrer Erdenpflicht, noch nicht bewusst sind. Denn sie lebten ja nur in dem Glauben: „Das Leben, ja das Leben wir so, wie unsre Vorfahren es lebten“

are still not aware of their duty, their human duty, their earthly duty. For they have just lived in the belief: “Life? Well, we live it just as our forbears did.”

48: Also ist es hier das Gleiche wieder, meine lieben Freunde, wie ich grade schon hier begonnen. Und so muss ich mit dem jetzt enden, indem ich Ihnen alles Liebe, Gute wünsche. Und vergessen Sie Ihren Nächsten nicht. Richten Sie ebenfalls an all diesen, die zu Ihren Allernächsten zählen, viele liebe, herzliche Grüße und viel Glück und Gottes reichen Segen aus! Also, noch einmal zum Schluss, meine lieben Freunde, Sie stellen auch heute wieder fest, dass ich mich so leicht von Ihnen nicht trennen kann.

48: So here again, my dear friends, is exactly the same thing that I began with. And so I must now finish with it, in that I wish you all love, all good. And do not forget the people around you. To all of them as well, all those who are closest to you, pass on many loving, heartfelt greetings and much happiness and God’s rich blessing! So, to conclude once more, my dear friends, you can see that, today as well, I can’t take my leave of you so easily.

49: Als Schluss möcht’ ich Ihnen noch mit auf den Weg geben: Es tut mir sehr, sehr leid, dass ich nicht persönlich bei Ihnen sein kann. Aber die Pflicht ruft mich anderweitig. Ich komme an diesem Tag grade von den Freunden aus Österreich zurück, und ich muss gleich wieder einen Freundeskreis, eine Gemeinschaft ebenfalls bei dieser Ge..., bei dieser Feierstunde sein, die genau das Gleiche auch tun und die auch hier nur das eine Glück haben, wie sie selbst mir dies haben wissen lassen, dass ich selbst unter ihnen weilen kann. Aber grade deshalb, weil ich auch bei dieser Feier sein darf, werde ich ganz bestimmt in Gedanken bei Ihnen sein, und ich werde Sie nie vergessen, meine lieben Freunde, so Sie auch immer zum Guten, zum Göttlichen, stehen werden! Nochemals alles Liebe, Gute! Ich wünsche ein gesundes

49: To finish with I would like to give you one more thing to take with you on your way: I am very, very sorry that I cannot be with you in person. But my duty calls me elsewhere. On this very day I have just come back from the friends from Austria, and I must straightaway be with a circle of friends, a community for this commun... for this Christmas celebration too, where they are doing just the same, except they also have the good fortune, as they themselves have let me know, that I myself can spend some time with them. But precisely because of this, that I am able to be at this celebration, I will quite definitely be with you in my thoughts and I will never forget you, my dear friends, as long as you continue to stand by the good, by the divine! Once again, I wish you all love, all good! I wish you good health for when we meet again.

Diese Seite ist Teil der originalgetreuen schriftlichen Übertragung der gesprochenen Worte  
Bruno Grönings vom Tonband „Gott sandte uns einen, seinen Sohn...“, 1957

This page is part of an accurate transcription of the original words of Bruno Gröning from  
the tape recording “God sent us a son, His son...”, 1957

Wiederseh'n.